

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 72 (1978)  
**Heft:** 13-14

**Rubrik:** Wieso brennt die Brennessel?

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

2500 m hinab. Vor 25 Jahren wurden 54 Millionen Tonnen Erz gefördert. Daraus wurden 363 000 kg Gold gewonnen. Die gesamte Ausbeute läuft geordnet. Staat und Gesellschaften haben sie in Händen. Abenteurer haben dort nichts zu suchen.

Wohin die Gier nach Gold führen kann, haben wir aufzuzeigen versucht.

Hüten wir uns vor einem Ueberladen unseres Lebensschiffchens mit Gold. Freuen wir uns an der Ernte unserer

ehrlichen Arbeit. Und seien wir froh, dass wir keine mit Maschinengewehren bewaffnete Beschützer vor unserer Stube haben müssen.

Wir wollen nochmals Paracelsus' Aussage in etwas abgeänderter Form anfügen:

«Wenn wir alles Gold der Welt in Händen hätten, aber dich nicht, o Herr, dann wäre alles nichts. Bei dir, in dir und mit dir nur ist das ewige Leben und das Licht!»

EC

## Nesseln

*Am Strassenrand, bedeckt mit Staub,  
blüht eine Nessel, die ist taub.  
Sie blüht bei Sonnenschein und Frost,  
mühselig, aber doch getrost.  
Dereinst am Tage des Gerichts,*

*sie hört von den Posaunen nichts  
wird Gott ihr einen Boten schicken  
der wird die taube Nessel pflücken  
und in den siebten Himmel bringen.  
Dort hört auch sie die Engel singen.*

K. H. Wagler

## Wieso brennt die Brennessel?



Das Blatt der Brennessel ist mit Haaren bedeckt. Man nennt sie Brennhaare. Sie sind es also, die brennen. Die Haare haben eine sehr scharfe Spitze. Berührt man sie, sticht sie. In die entstandene Wunde fließt eine Flüssigkeit. Sie brennt. Es ist eine scharfe Säure, Kiesel säure.

Es gibt etwa 550 Nesselarten. Ich kenne nur die Taub-, die Gold- und die Brennessel. Alle Nesseln sollten eigentlich Brennesseln sein. Sie fragen warum? Ich werde das später verraten!

*Für was ist die Nessel gut?*

Vor wenigen Jahren hatte ich plötzlich Beschwerden mit laufen. Nach etwa 100 m musste ich stehen bleiben. Dann ging es wieder langsam weiter. Aus mit Ski fahren, aus mit Bergtouren! Ein alter Nachbar sagte mir: «Hol Brennesseln. Reib dein Knie damit ein. Und du kannst wieder wie früher laufen. Nichts leichter als das!» Ich rieb mein böses Knie tüchtig ein. Ich biss dabei wacker auf die Zähne. Aber eben — all mein Tun, und all mein Hoffen nützten nichts. Der Arzt entdeckte dann die Ursache des Schmerzes und der Gehbehinderung. Es war Meniskus. Da half nur die Operation.

*Es muss aber doch etwas dran sein*

Der Bruder meiner Grossmutter war Bauer, Bergbauer. Er sammelte Brennesseln. Die wurden gehackt und dann gekocht. Er fütterte sie seinen Schweinen. «Brennesseln schützen die Tiere vor Krankheiten. Sie bleiben gesund. Sie wachsen auch besser», behauptete er. Das wusste man schon im Altertum: Nesseln reinigen den Leib und das Blut. Sie heilen Schnupfen und Husten. Man glaubte auch, dass das Trinken von Nesseltee Gelbsucht und Unterleibsbeschwerden heile. Mein alter Onkel fütterte die Brennesseln auch den Hühnern. «Sie legen mehr Eier», sagte er.

Sehr alt ist das folgende Rezept. Man kannte es sicher auch in der Schweiz: Ist eine Kuh erkrankt, schlage man Brennesseln und Taubnesseln mit einem Stein zu einem Brei. Damit gehe man

zur Kuh. Dreimal reibe man ihr vom Maul über die Stirne und den Rücken bis zum Schwanzansatz. Und dies im Namen Gottes. Dann werfe man den Rest der Salbe hinter sich weg. Die Kuh wird gesund. Wird sie dann aber nicht gesund, dann hat man sicher einen Fehler gemacht. Das nehme ich an. Im Zusammenhang mit dem lieben Vieh noch etwas: Die Walpurgisnacht ist die Nacht auf den 1. Mai. Nach der Sage fahren dann die Hexen zum Blocksberg. Das ist ein Berg im deutschen Harzgebirge. Dort ist der Hexen-Tanzplatz. In dieser Nacht muss man Brennesseln auf den Misthaufen stecken. Dann muss man sie mit einem Stock schlagen. Die Hexen spüren diese Schläge. Dann haben sie keine Macht mehr über das Vieh. Hängt man einen Büschel Brennesseln im Stall auf, können die Ziegen nicht mehr verhext werden.

*Und wenn wir ...*

Und wenn wir Nesseln in der Hand halten, sind wir vor teuflischen Anfechtungen geschützt. Teuflische Anfechtungen bringen Unfrieden unter die Menschen. Wie schön wäre es, wenn man durch ein so einfaches Mittel den Frieden haben und erhalten könnte. Da müssten schon alle Nesseln Brennesseln sein! Ja, und dann die UNO und der UNO-Glaspalast in New York?

Vor Blitz einschlag in unser Haus können wir uns schützen, wenn wir Brennesseln auf unseren Estrich legen. Die Brennesseln müssen aber am Gründonnerstag gesammelt werden. Der Gründonnerstag ist der Tag des Gewittergottes. Und wenn man Brennesseln an diesem Tag gepflückt zu einem Gemüse kocht und isst, schützt man sich vor Geldmangel. Und nun rasch auf hinter die nächsten Brennesseln! EC

## Zahlen sprechen

Im Schuljahr 1976/77 zählte die Schweiz 1,37 Millionen Schüler, Lehrlinge und Studenten.

132 500 Schüler besuchten den Kindergarten. 904 200 Schüler stehen in der obligatorischen Schulzeit. Alle anderen sind Lehrlinge oder Studenten.

Die Gebrüder Sulzer AG in Winterthur wies im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 3,5 Milliarden Franken aus. Sie beschäftigte 33 860 Mitarbeiter. Bührle in Oerlikon wies «nur» 3,4 Milliarden Franken Umsatz aus und beschäftigte 34 737 Arbeiter.

Iran fördert im Jahr aus dem Sand am Persischen Golf 300 Milliarden Liter Öl. Wenn das Öl einmal versiegte, was dann?